

APRIL 2008

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Auf- und Aussteiger und
die norddeutsche
Lateinspitze*

Meisterschaften

*Gemeinsame Jugend-
meisterschaften
Landesmeisterschaften*

Turniergeschehen

*Jubiläumsturniere im
TSC Nord*

Formationen

*Turniere in fast
allen Ligen
Der nächste Hunderter*

Paare

*Aufsteiger, Aussteiger,
Ein Paar im Gespräch*

Aus den Verbänden

*HATV-TSH-Turnierbörse
Ausschreibungen
von Meisterschaften*

Familien, Clans und Verbände

Gemeinsame Jugendlandesmeisterschaften im Norden

Für die zwölf Turniere lagen dem ausrichtenden Club Saltatio Hamburg unmittelbar vor Veranstaltungsbeginn rund 130 Startmeldungen aus allen fünf Landesverbänden Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vor.

Einen Sonderpreis für Hilfsbereitschaft und perfektes Benehmen hätte der immer strahlende „Junior“ Robin Hemp verdient: Am Ende des langen ersten Turniertages sprach er spontan und mit viel Charme unsere Schwerstarbeit leistende Festwartin an und fragte, ob er helfen dürfe. Damit hat der junge Tänzer einen neuen Fan hinzubekommen. Sicher nicht den einzigen, denn mit seinem Doppelstart in der Junioren II B- und Jugend B-Klasse hat er mit seiner Partnerin Alina Siranya Muschalik zwei tolle Turniere getanzt und einen ersten und einen dritten Platz erkämpft!

17 Kinderpaare der D-Klasse eröffneten den Reigen der acht Landesmeisterschaften des ersten Tages. Das brachte sofort Stimmung und gute Laune in die sehr gut gefüllte Aula des Gymnasiums Grootmoor, in der der Club Saltatio Hamburg erstmals ein Turnier ausrichtete. Familien, Clans und ganze Landestanzsportverbände feuerten ihre Favoriten an und ermunterten die Jüngsten des Tanzsports zu Bestleistungen. Unüberhörbar der Zuspruch vor allem aus dem südlichen Nachbarland Niedersachsen, denn von dort kamen in dieser Gruppe allein zwölf der 17 Paare. Da stellten sich die jeweils zwei Paare aus Bremen und Hamburg und gar das einzige Paar aus Mecklenburg-Vorpommern (Rostock) als echte Minderheit dar. Den ersten Pokal des Tages erhielten als Gesamtsieger die Bremer Daniel Dingis/Isabell Rull. Die weiteren Sieger über alle fünf Nordländer hießen:

- Kinder I/II C: Reik Beglau/Stephanie Schneider (TSC Schwerin)
- Junioren I D: Timur Dogan/Sara Kowalski (TSG Bremerhaven)
- Junioren I C: Jacob Kazhdan/Erika Eberhardt (TC Odeon Hannover)
- Junioren II D: Clemens Radtke/Nina Sibbert (TGC Schwarz-Rot Elmshorn)
- Junioren II C: Clemens Radtke/Nina Sibbert (TGC Schwarz-Rot Elmshorn)



Viele Urkunden und Medaillen gab es beim Club Saltatio. Foto: Goltzsch

- Junioren I B: Daniel Spiridonov/ Christina Minich (TGC Schwarz-Rot Elmshorn)
- Junioren II B: Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik (1. SC Norderstedt)

Hamburg als Veranstalter sich höflich zurückhaltend und freigebig gezeigt hat, indem es die Pokale des ersten Tages den vier anderen Landestanzsportverbänden überlassen hat.

Am Ende des ersten außerordentlich langen Turniertages ist festzuhalten, dass das Land



Robin Hemp – erst tanzen, dann helfen. Foto: Meins

Aber es folgte ja noch ein zweiter „Streich“: Am Meisterschaftssonntag standen vier Turniere auf der Agenda: Jugend D- bis A-Klasse. Aufgrund der verhältnismäßig „üppigen“ Startfelder war schon zu Tagesbeginn mit einer Überschreitung des Zeitplanes zu rechnen. Mit Hilfe guter Organisation und zügiger Durchführung konnte die Verspätung am Tagesende aber mit 90 Minuten klein gehalten werden. Die sportlichen Leistungen der Teilnehmer waren, wie erwartet, sehr hoch. Die Turniere des zweiten Tages wurden von folgenden Paaren gewonnen:

- Jugend D: Dmitrii Pescov/Olga Havryshkevych, TC Odeon Hannover
- Jugend C: Mirko Witt/Jaclyn Bertram, 1. SC Norderstedt
- Jugend B: Thomas Portera/Katarina Diwert, Grün-Gold Club Bremen
- Jugend A: Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova, TSG Creativ Norderstedt

Anastasiya und Andrej gewannen ihr Turnier mit der „Fast-Traumwertung“ von 34 der 35 Einsen.

LISA MEINS

Die komplette Übersicht über alle Ergebnisse findet man auf der Saltatio-Homepage www.clubsaltatio.de.

Noch mehr Meisterschaften

Nord

Eine Herausforderung

Senioren I A, Hauptgruppe A Standard

Die beiden Meisterschaften waren eine Herausforderung für den Veranstalter und die Paare: 65 Paare aus fünf Landesverbänden und mehr als 350 Zuschauer erlebten im wahrsten Sinne des Wortes „hautnah“ die beiden Wettkämpfe. Das Publikum ließ sich trotz der Enge im Saal zu Begeisterungstürmen hinreißen. Dadurch wurden die Paare zur Höchstleistung stimuliert. Auch Presse

Erika und Jakob nicht zu bremsen

Bei den gemeinsamen Meisterschaften der Kinder- und Jugendgruppen (siehe auch Bericht auf Seite 2) ließen Erika Eberhard (9 Jahre) und Jakob Kazhdan (10 Jahre) keinen Zweifel dran, dass sie zu den Gewinnern zählen wollten. Von Tatiana Drexler, Clubtrainerin des TC Odeon Hannover, gut vorbereitet und bestens eingestellt, gingen sie wie alle anderen Odeon-Paare hoch motiviert an den Start. In ihrer eigentlichen Klasse, Kinder I/II C-Latein, wurden sie zwar niedersächsischer Landesmeister, konnten aber ihr Ziel, Norddeutscher Meister zu werden, nicht verwirklichen. Als Aufsteiger tanzten sie in der Klasse Junioren I C Latein und von da an ging die Post ab: 1. Platz und damit Norddeutscher und Landesmeister Niedersachsen! Doch damit nicht genug: beim folgenden Turnier der Junioren I B Latein wurden sie nochmals Landesmeister Niedersachsen. Eine reife Leistung von unseren Küken. Auch alle anderen Odeon-Paare, die hier am Start waren, tanzten überaus erfolgreich bei den Landesmeisterschaften. So können die Paare folgende Titel vorweisen: 3 mal Norddeutscher Meister, 8 mal Niedersachsenmeister, 5 mal Vize-Niedersachsenmeister und Drittplatzierte.

KUNSTIN



Siegerehrung für die Hauptgruppe A. Foto: privat

und Fernsehen waren der Einladung des TTC Savoy gefolgt und haben sich von dem Charme des Tanzsports einfangen lassen.

Die Senioren I A Standard ging mit 33 Paaren an den Start. Hamburg war mit zehn Paaren im Rennen. Der Jubel war groß, als vier Hamburger Paare ins siebenpaarige Finale aufgerufen wurden. Jens Ladiges/Anja Wittkowski (Club Céronne Hamburg) und Thorsten Berthold/Sabine Reute (TTC Savoy Hamburg) lieferten sich ein wahres Finish. Als strahlender Gesamtsieger und somit auch Hambur-



Die Seniorenmeister Jens Ladiges/Anja Wittkowski. Foto: Mansel

ger Meister standen dann Jens Ladiges/Anja Wittkowski auf der höchsten Stufe des Treppchen. Zu diesem Sieg fehlten den Hamburger Vizemeister Thorsten Berthold/Sabine Reuter nur eine Eins. Platz 4 ging an Christian Biéla und Merle Ernst vom TTC Savoy HATV. Mit den Einzug ins Finale hatten die Beiden gar nicht gerechnet. Umso größer die Freude über das Ergebnis. Auch Platz 5 ging an den HATV. Diesen erreichten Friedrich Hoppe/Regine Riechers, Club Céronne.

Da die Turnierleitung zugunsten der Paare in den Vorrunden jeweils nur 4 oder 5 Paare auf die Fläche rief, begann die Hauptgruppe A-Standard mit Verspätung. Hier gingen 32 Paare ins Rennen. Als Sieger mit vier gewonnenen Tänzen gingen Jury Kaiser/Alexandra Kistanova, Grün-Gold-Club Bremen hervor. Der HATV wurde von drei Paaren vertreten. Bis ins Finale kamen Sebastin Turloff/Luisa Bräuer, Club Céronne, die damit Hamburger Meister wurden. Hamburger Vizemeister wurden Sven Glass/Bodil Kaiser, Club Céronne. Der 3. Platz auf dem Treppchen wurde von Dr. Günther Klich/Svenja Klich, Club Céronne belegt.

Auch hier, in der Kronprinzenklasse des Tanzsports, erfreute sich das Publikum an den hervorragenden Leistungen der Paare. Selbst die Vertreter der Presse, die wegen der Vielzahl an Sportveranstaltungen am Wochenende oft nur in Eile ihre Fotos schießen können, waren angetan von der Bombenstimmung

Alle Ergebnisse unter www.ttc-savoy.de.

Zum Titelbild

Oben: Die Formation des TSC Schwarz-Gold Göttingen mit der „Titanic“ auf Erfolgskurs (Foto: privat), Mitte: Anja und Florian Meyer verabschieden sich vom Formations-sport (Foto: Schuck). Unten: die Norddeutschen Lateinmeister Bondarenko/Zverevshikova und – ganz unten – die Vizemeister Herrmann/Walz (Fotos: Büttner).

und den gebotenen Leistungen und verfolgten Semifinale und Finale. Mit einigem Hintergrundwissen versorgt, kam nach der Begeisterung sehr viel Respekt für unseren Sport auf.

Sponsoren wie die BMW Niederlassung Hamburg, das Atelier Kerstin Peuker und das Weinhaus am Stadtrand Thorsten Berthold sorgten dafür, dass den Paaren und den Finalisten Geschenke und Pokale überreicht werden konnten. Über ein schönes Kompliment freute sich der TTC Savoy am Tag nach den Meisterschaften. Ein Paar aus Kiel bedankte sich telefonisch für die gelungene Veranstaltung und lobte die gute Organisation, die tolle Atmosphäre und die schöne Musik.

HEIDRUN MANSEL

Senioren I A

1. Jens Ladiges/Anja Wittkowski, Club Céronne Hamburg (7)
2. Thorsten Berthold/Sabine Reuter, TTC Savoy Norderstedt (8)
3. Siegbert Hübner/Annette Hübner, Uni Tanz Kiel (15)
4. Christian Biéla/Merle Ernst, TTC Savoy Norderstedt (23)
5. Friedrich Hoppe/Regine Riechers, Club Céronne Hamburg (26)
6. Holger Bernien/Sylvia Bernien, TSC Ostseebad Schöneberg (29)
7. Ralf Hübner/Marion Jasper-Kahl, Hil-desheimer TC (32)

Hgr. A-Standard

1. Juryi Kaiser/Alexandra Kistanova, Grün-Gold-Club Bremen (6)
2. Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova, TSG Creativ Norderstedt (12)
3. Matthias Nadolski/Marion Karin Tecza, Braunschweiger TSC (14)
4. Alexander Stendel/Olga Dadaeva, Braunschweiger TSC (18)
5. Sergey Oreshkov/Janine Lippert, TSA d. 1. SC Norderstedt (26)
6. Sebastian Turloff/Luisa Bräuer, Club Céronne Hamburg (29)



Die Vizemeister der Senioren, Thorsten Berthold/Sabine Reuter. Foto: Mansel

HATV

Mit Siegeswillen

Hauptgruppe D- bis B-Standard

Mit unbändigen Siegeswillen prall gefüllt konnten es die sieben D-Paare kaum noch erwarten, bis sie auf die Fläche gelassen wurden. Eine knackige Vorrunde und die sechs Paare für die Endrunde standen fest. Bei Eike Loppenthien/Kimberley-Sarah Goral vom VfL Pinneberg war Körper, Geist und Seele ganz auf Meister eingestimmt – Ziel erreicht! Der Vizetitel ging an Torsten Krüger/Dr. Birte Larisch vom TTC Harburg. Mit auf das Treppchen kamen noch Rene Weinberg/Marina Onken vom TTC Savoy.

Dann durften die sechs C-Paare in die Arena. Die Turnierleitung machte es kurz und schmerzlos: Präsentationsrunde - Endrunde. Für Andreas Eplée/Sandra Müller-Harboe vom gastgebenden Club Céronne stellte sich nur eine Frage: wer wird Zweiter, denn den ersten Platz wollten sie. Wer kann sich so einem Siegeswillen entziehen? Damit war die höchste Platz auf dem Siegespodest weg. Die frisch gekürten D-Meister zeigten nochmals die richtige Einstellung und schwangen sich auf den zweiten, Kai Kiehn/Angela Sauer vom TTC Atlantic kamen auf Platz drei.

Es war eigentlich mehr eine Club- als eine Hamburger Meisterschaft: sechs der neun B-Paare kamen von gastgebenden Verein. Der Lärmpegel war entsprechend, als fünf Céronne-Paare zur Siebener-Endrunde aufgerufen wurden. Matthias Bauch/Alexandra Albers vom Club Céronne ließen nichts anbrennen,

gewannen alle Tänze - Hamburger Meister. Sven Neulinger/Kerstin Jühlke vom Club Saltatio holten sich in der Höhle des Löwen locker den Vizemeister. Feine Bronze bekamen Moriz Frommolt/Ilka Paulß - ebenfalls Club Céronne. Mehr Infos auf der Homepage des Club Céronne (www.club-ceronne.de)

IM/REDAKTION

TSH

Offen in Wahlstedt

Hauptgruppe D bis B

Beim SV Wahlstedt fanden die offenen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D bis B-Standard in der Aula der Poul-Due-Jensen-Schule statt. Nach einem Einmarsch zur Eröffnungsmelodie von "Let's Dance" wurde allen Paaren eine Aufmerksamkeit des Sponsors Arko Kaffee überreicht. Danach startete die Hauptgruppe D mit sieben Paaren. Fan-Blocks machten sich schon in der Vorrunde lautstark bemerkbar; doch die Musikmeister Frank Scheida und Jelena Jennert (TSZ Schwarzenbek) konnten mit ihrer traumhaften Musik gegenhalten.

1. Eike Loppenthien/Kimberley-Sarah Goral, VfL Pinneberg
2. Christian Brinkmann/Gillian Kespohl, Der Ring Rheine
3. Michael Groth/Janina Pfeil, TSV Reinbeck, 1. TSH
4. Tomislav Curic/Henrike Kohlmorgen, TC Hanseatic Lübeck, 2. TSH
5. Kai Braun/Claudia Holl, Blau Gold Itzehoe, 3. TSH
6. Tobias Brockstedt/Katharina Faulhaber, Grün-Weiß-Club Kiel, 4. TSH



Die Endrunde der C-Klasse; die Sieger Andreas Eplée/Sandra Müller-Harboe stehen ganz rechts. Foto: privat



Die Plätze eins bis vier (TSH) in der Hauptgruppe D von links nach rechts.

In der Hauptgruppe C Standard ließen sich die Paare etwas Besonderes einfallen. Sie marschierten, ohne es vorher einzustudieren, zu der Einmarschmusik mit einer Polonaise ein. Hier waren sieben Paare plus Siegerpaar am Start. Es war schon eine Augenweide für das Publikum. Die Paare waren auf ihre Meisterschaft hervorragend vorbereitet. Nicht nur tänzerisch, auch ihr Outfit fiel positiv auf.

1. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, 1. TSH
2. Marco und Ina Hollm, Blau-Gold Itzehoe, 2. TSH (Aufstieg)
3. Eike Loppenthien/Kimberly-Sarah Goral, VfL Pinneberg
4. Andreas Lemm/Janina Reinhardt, TSV Reinbeck, 3. TSH
5. Christoph Wendel/Sarah Engelbrecht, TSG Creativ Norderstedt, 4. TSH
6. Sebastian Gemmecke/Hanne Lucas, TSZ Concordia Berlin

Dierick Schröder/Ulrike Kasper erhielten 35 Einsen und wollten sich auch in der B Klasse beweisen. Aufsteigerpaar Marco und Ina Hollm und das Siegerpaar nahmen an der Meisterschaft der B-Klasse (sieben Paare) teil.

1. Sven Neulinger/Kerstin Jühlke, Club Saltatio Hamburg
2. Moritz Frommelt/Ilka Paulß, Club Céronne Hamburg
3. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, 1. TSH
4. Marco und Ina Hollm, Blau-Gold Itzehoe, 2. TSH
5. Martin Zehle/Bettina Börger, Club Céronne Hamburg
6. Ron Große/Nadine Jörs, TC Hanseatic Lübeck, 3. TSH

Dierick Schröder und Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, verbuchten auf diese Weise gleich zwei Titel für sich. In dem B-Turnier reichte der dritte Platz zum Erringen des Meistertitels. Das Bundeskaderpaar (Latein) konnte sich im Standard mit hervorragender Leistung in beiden Klassen durchsetzen.

In der gleichen Konstellation ertanzten sich Marco und Ina Hollm in den Klassen C und B jeweils den Vizemeistertitel.

TSH Sportwart Jes Christoffersen verlieh den ersten drei Paaren jeder Klasse neben einer Urkunde auch die Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

HELGA FUGE

Die Medaillenränge (TSH) von links in der Hauptgruppe B.
Fotos: Christophersen

Jubiläumsturniere im TSC Nord

20-jähriges Bestehen ist doch schon mal was, und das muss gefeiert werden. Nachdem Ende letzten Jahres die offiziellen Feierlichkeiten abgehalten worden sind, startete der Verein nun die entsprechenden Jubiläumsturniere; als erstes in den Klassen Senioren D- bis B-Standard und Senioren II A- und S-Standard. Die Pokale, sehr schön in der Form eines großen Kristalls, wurden von den Ehepaaren Brandes, Lange und Homann gestiftet. Erfreulich auch, dass jedes Turnier stattfinden konnte.

In den D- bis B-Standardturnieren gingen jeweils sieben bis zwölf Paare an den Start. Gerald Futh/Christel Preuß vom Grün-Gold-Club Bremen gewannen die D-Klasse und starteten dann auch in der C-Klasse. Hier konnten Holger Wuttke/Dr. Rosemarie Neumann-Spiess vom Club Saltatio Hamburg den Pokal mit nach Hause nehmen. Sieger in der B-Klasse wurden Tilo Schroth/Katrin Dinges vom TK Orchidee Chemnitz. Die weite Reise von Chemnitz hatte sich für das Paar also gelohnt.

Das kleine Feld von vier Senioren II A Paaren kam nach einer Präsentationsrunde gleich zum Finale und den Glas-Pokal errangen hier Markus Eggert/Angela Josteit vom TC Hanseatic Lübeck.

Neun Duos tummelten sich beim abschließenden Höhepunkt, der Senioren II S-Klasse. Unter den Augen der Schenefelder Bürgermeisterin Christiane Küchenhoff kamen hier Michael Schwarz/Elisabeth Schröder vom HSV Norderstedt aufs oberste Treppchen, allerdings war der Sieg hart umkämpft gegenüber den Lokalmatadoren, Hansjörg Spiecker mit neuer Partnerin Petra Carstensen (TSC Nord) die ihnen einige Einsen abnehmen konnten.

Was wäre ein Jubiläum ohne Sponsoren und Helfer? Die hatten sich besonders ins Zeug gelegt und ließen die Jubiläumsturnier zu einem schönen Erlebnis werden.

MARGRIT BRANDES/DY



Hansjörg Spiecker und Petra Carstensen beim Jubiläumsturnier im TSC Nord.
Foto: Szensny

Mit der „Titanic“ auf Erfolgskurs

Göttingen taucht wieder in der ersten Liga auf

Wer kennt ihn nicht, den Oscar-prämierten Film „Titanic“ von James Cameron, den die Standardformation des TSC Schwarz-Gold Göttingen tänzerisch nacherzählt? Die Liebe zwischen Jack und Rose, die Freude der Passagiere an Bord, der bittere Kampf ums Überleben – all das ist in der Choreographie des A-Teams symbolisiert. Am Ende findet sich jedoch ein großer Unterschied: Wenn auch die Passagiere mit dem Schiff untergehen, so steigen die jungen Tänzerinnen und Tänzer mit der Titanic auf – in die 1. Bundesliga. Beim vierten Saisonturnier der 2. Bundesliga Standard machten die Göttinger den Aufstieg perfekt. Vor heimischem Publikum gewannen sie in der Godehardhalle mit der bestmöglichen Wertung: fünfmal die Eins. Damit steht der TSC Schwarz-Gold bereits vor Saisonende als Aufsteiger fest.

Spannend bleibt es beim Rennen um den zweiten Tabellenplatz. Bereits in der Vorrunde

zeigten der TC der Frankfurter Kreis A mit „Robbie Williams“ und Step by Step Oberhausen A mit dem „Fluch der Karibik“ souveräne Leistungen. Im Großen Finale konnte Oberhausen die Wertungsrichter mehr überzeugen und belegte vor den Frankfurtern den zweiten Platz. Ähnlich interessant bleibt der Kampf um den Liga-Erhalt, denn erst beim letzten der fünf Turniere wird sich zeigen, ob der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A oder die TSG Bayreuth A in der 2. Liga bleiben werden. In Göttingen gewann Rüsselsheim das Kleine Finale vor Bayreuth und dem Grün Gold TTC Herford A deutlich. Viele Fachkundige hätten die Rüsselsheimer mit ihrer Choreographie „Africa“ sogar gern im Großen Finale gesehen. Grund zur Freude hatte das A-Team des Rot-Weiß Klubs Kassel. Mit seiner Choreographie, ebenfalls zur Musik von Robbie Williams, ernteten es Platz 4 und damit sein bisher bestes Saisonergebnis.

Auch wenn die 1.700 Zuschauer in der ausverkauften Godehardhalle ihre Göttinger lautstark unterstützten, waren sie doch allen anderen Teams gegenüber sehr fair: Jede Mannschaft wurde für ihre abwechslungsreiche und unterhaltsame Choreographie mit reichlich Applaus belohnt. „Vielen Dank, ihr seid ein klasse Publikum“, wandte sich der Teamsprecher des Grün-Gold TTC Herford nach der Siegerehrung an die Besucher. Richtig fassen konnte das Göttinger Team seinen Erfolg noch nicht. „Als Liga-Neuling nach nur einer Saison in die erste Bundesliga aufzusteigen, das ist einfach fantastisch“, strahlte Mannschaftssprecher Kai-Arne Feldhusen. Team-Mitglied Mieke Groeneveld fügte gerührt hinzu: „Ich kann das noch gar nicht realisieren. Wir werden im November an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen – unglaublich!“ So endet zumindest für die Göttinger die vertanzte Reise mit dem legendären Ozeanriesen mit einem Happy End.

MARTINA LOTSCH

Herzschlagfinale in Nienburg

Lateinformationen des TSK Buchholz tanzten auf Platz 2 und 5

Landesliga Gruppe B

Großes Finale

1. GGC Bremen E 21113
2. TSK Buchholz A 12221
3. Norden B 33432
4. Blau Gold Nienburg B 45345
5. TSK Buchholz B 54554

Kleines Finale

6. GVO Oldenburg A 11111
7. Blau Gold Nienburg D 22323
8. GVO Oldenburg B 33232

Dramatischer und knapper hätte der Auftakt zur Landesliga Nord in der Gruppe B nicht sein können. Mit einer mitreißenden Darbietung im Finale erntete sich das A-Team des TSK Buchholz Platz 2, denkbar knapp hinter dem E-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Die Gastgeber des zweiten Turniers, TSC Norden B, belegten Platz drei vor dem B-Team des TSC Blau-Gold Nienburg. Das Buchholzer B-Team überzeugte ebenfalls und kam im großen Finale auf Platz fünf.

Die Buchholzer Teams begannen mit einer Besonderheit. Bei der Teamvorstellung betraten sie gemeinsam nebeneinander und nicht, wie üblich hintereinander, das Parkett. Sie wollten damit ihre Geschlossenheit und Zusammengehörigkeit demonstrieren, was schließlich auch gelang. Unter dem tosenden Applaus von weit über 120 mitgereisten Fans aus Buchholz überzeugten beide Teams mit einer starken Darbietung, die in dieser Art, vor allem vom B-Team mit „crazy little thing“ nicht erwartet wurde. Das A-Team steigerte sich im Finale ebenso grandios und lieferte eine absolut synchrone, emotional ausdrucksstarke und sehr präzise Darstellung seiner Choreografie „Pretty Woman“ ab.



Einmarsch der beiden Formationen mit ihren Trainern Philipp Winnecke, Tobias Maus, Sabine Oentrich, Michael Haas und Uwe Oentrich (von links).

Übertroffen wurden die Buchholzer Teams, zumindest nach Meinung der Wertungsrichter, lediglich vom Bremer E-Team, das unter den Augen des A-Team-Trainers Roberto Albanese eine starke Leistung bot. Bremen B- und Buchholz A scheinen vom Leistungspotential zur Zeit auf Augenhöhe zu sein. Schon in der vergangenen Saison lagen beide

Teams lange Zeit gleichauf und teilten sich am Ende den zweiten Platz im Gesamtergebnis. Erst im Relegationsturnier konnte sich das Team des TSK Buchholz dann deutlich vom Bremer Team absetzen. Solche Darbietungen wie in Nienburg machen natürlich Appetit auf mehr.

HANSGEORG VON THUN

100, 101, 103 dreistellige Einsätze gehäuft

Saisonabschluss der ersten Liga Standard in Braunschweig

Acht Formationen und 1300 Zuschauer begrüßte Turnierleiter Tobias Nothelfer in der Volkswagenhalle Braunschweig zum Saisonabschlussturnier der 1. Bundesliga Standard. Beim Aufmarsch der beiden Teams des Braunschweiger TSC fängt die Halle an zu toben – und draußen tobt Orkan „Emma.“ Alles scheint normal, und doch ist heute zumindest für Anja und Florian Meyer alles anders: der letzte Einmarsch mit der Mannschaft, die letzten Durchgänge zu der Choreographie „Music Cultures“ und ein letztes Mal stehen sie im Rampenlicht eines Formationsturniers. Die beiden tanzen ihr 100. (Anja) bzw. 101. Turnier und beenden damit ihre Formationskarriere. Und noch jemand hat die 100 überschritten (an Turnieren natürlich!): Thomas Henker. Er tanzt sein 103. Turnier und denkt gar nicht ans Aufhören.

Während der Durchgänge ist den Dreien nichts anzumerken. Routiniert wie immer gleiten sie übers Parkett. Doch dann - das letzte Finale, die letzte offene Wertung (sieben Zweien), Siegerehrung. Das war's für Anja und Florian! Nicht ganz: Ihr Engagement ist dem Niedersächsischen Tanzsportverband nicht verborgen geblieben. Für ihr Einsätze – Thomas Henker 103 Turniere, Florian Meyer 101 Turniere und Anja Meyer 100 Turniere – erhalten sie den „gläsernen Twister“ aus den Händen von Jürgen Schwedux. Durch Ministerialrat Udo Nolte und Dr. Hedda Sander (LSB) werden sie für ihre Verdienste mit Urkunden ausgezeichnet. Auch der Vorsitzende des BTSC, Fritz Dunken, bedankt sich



Anja und Florian Meyer mit ihren Twister. Fotos: Schuck

bei den Dreien mit der „Goldenen Gruftinadel.“ Blitzlichtgewitter, glasige Augen und natürlich standing ovations aus dem Braunschweiger Publikum folgen.

Kurze Zeit später treffen wir uns auf der Formationsparty beim Braunschweiger TSC. Meine erste Frage: „Wie geht es Euch?“ „Gut“, sind sich die drei einig. Thomas Henker: „Ich mache ja weiter!“ Und warum hören Meyers auf? „Wir tanzen seit 14 Jahren Formation. Waren in dieser Zeit genau zwei Mal im Urlaub. Einer davon war unsere Hochzeitsreise! 14 Jahre lang waren wir fremdbestimmt und es ist an der Zeit, dieses zu ändern.“

Der Einstieg zum Formationstanzen bot sich für Thomas Henker 1994 in der 2. Bundesliga zu „Joying Mama“, für Florian und Anja – die übrigens 90 Formationsturniere gemeinsam bestritten – war es „Carmen“ mit der C-Formation. Es folgten bedeutende Erlebnisse wie 1996 EM in Oldenburg (Thomas Henker), 1997 EM in Ludwigsburg, 2000 die WM in der Volkswagenhalle zu „Jekyll and Hyde“. „Die Halle war brechend voll. Wir marschierten quer übers Parkett und bekamen Gänsehaut pur“, schwärmt Florian. „Und nicht zu vergessen, die erste WM in Polen 2005!“ Ziehen Thomas, Florian und Anja Bilanz, so können sie auf 52 Siege, sieben DM-, zwei EM- und drei WM-Titel zurückblicken. Showtourneen durch China, Australien, Japan und Amerika waren für sie ebenfalls ein gewaltiges Kulturerlebnis.

Auf meine Frage: „Was nehmt Ihr für Euch ganz persönlich aus dieser Zeit mit?“ kommt es wie aus einem Mund: „Teamgeist, Disziplin und die Erkenntnis, dass es wichtig ist, mit unterschiedlichen Charakteren zu arbeiten. Erst das macht eine gute Mannschaft aus!“ Florian ergänzt: „Angeregt durch unseren Trainer Rüdiger Knaack war es für uns stets wichtig, unsere tänzerischen Qualitäten zu verbessern. Darin ist er einfach der beste!“ Diese tänzerische Qualität wollen Anja und Florian weiterhin unter Beweis stellen. Die beiden bleiben dem Tanzsport treu und werden sich dem Einzeltanzen widmen. Allerdings müssen sie hierfür noch eine „Hürde“ meistern: Florian hat noch keinen eigenen Frack. Thomas bleibt dem A-Team des Braunschweiger TSC treu.

GABY SCHUCK



Die Geehrten mit Jürgen Schwedux: Thomas Henker, Anja Meyer, Florian Meyer (von links).



Der Aufmarsch der Ehrenden: von links Fritz Dunken, Ministerialrat Nolte, Dr. Hedda Sander, Jürgen Schwedux.

Der nächste Hunderter

Thomas Friedrich (Bremen) tanzt 100. Turnier in Bremerhaven

Beim Formationsfestival tanzte Thomas Friedrich vom A-Team des Grün Gold Club Bremen sein hundertstes Formationsturnier. Das schönste Geschenk machte sich Thomas an dem Abend selber, er gewann mit seiner Formation in der Höhle des Löwen bei den Bremerhavenern. So strahlte er dann auch übers ganze Gesicht, als ihm Turnierleiter Andreas Neuhaus mit der goldenen Formationsnadel ehrte. Andreas Neuhaus hatte Thomas Friedrich zuvor als vorbildlichen Sportsmann gewürdigt, der über all die Jahre mit seinem GGC A-Team durch Dick und Dünn gegangen ist. Wenn man jetzt noch weiß, dass Thomas Kfz-Mechaniker ist und nicht selten vor dem Training schon einen zehnstündigen Arbeitstag hinter sich hat, steigt der Respekt vor der Leistung noch weiter an. Auch sein Trainer Roberto Albanese kann diese Leistung sehr gut einschätzen und zog sinnbildlich seinen Hut vor Thomas. Auch der Verfasser hat eine ganz besondere Verbindung zu Thomas, immerhin haben sie damals im B Team des TSC Schwarz Silber erste Formationserfahrungen gesammelt. Daher haben sie sich noch ein wenig über alte Zeiten unterhalten:

Kannst Du dich noch an dein erstes Formationssturnier erinnern?

1992 beim 1. TC Langen im Januar in der Landesliga. Wir sind verspätet auf die Fläche, weil alles so neu für uns war – sehr witzig!

Damals ja noch als TSC Schwarz-Silber und wir waren die Partytruppe schlechthin, oder?
Joa – im Vordergrund stand ja NUR Spaß. Die Ergebnisse waren dann natürlich entsprechend... (Thomas lacht). Unsere Fahrten zu den Turnieren in Berlin gelten heute noch als legendär!

1994 kam dann Roberto und alles änderte sich...

Richtig. Er „erfand“ für uns das Rad (Trainingskonzept) neu. Doch auch er war noch ein Frischling im Trainer- und Formationsgeschäft. Wir haben uns zusammengerauft und was daraus geworden ist, ist ja bekannt. An dieser Stelle möchte ich gerne noch mal was zu Roberto sagen. Für mich ist er der beste Trainer der Welt. Bei meinem Beruf, der mich jeden Tag körperlich enorm fordert, hätte ich es mit einem anderen Trainer niemals so lange ausgehalten. Bei ihm habe ich immer das Gefühl, dass es einfach richtig ist, was wir machen.

Gab es mal einen Moment, an dem Du aufhören wolltest?

Ja, ist noch gar nicht so lange her. In der „Kontraste“ Saison gab es einfach zu viel Stress drumherum. Da war ich kurz davor, das Handtuch zu schmeißen. Ich habe mich dann aber Gott sei Dank anders entschieden.

Wie geht es weiter bei Dir mit dem Formationsstanzen?

Bei meinem 100. Turnier jetzt habe ich meine Wunschvorstellung gesagt – 150. Turniere möchte ich gerne noch erreichen. Schauen wir mal, ob es klappt...

Seit fünf Jahren tanzt Du jetzt schon mit Inga zusammen. Soll das aus Deiner Sicht so bleiben?

Unbedingt! Mit ihr habe ich die richtige Tanzpartnerin an meiner Seite. Mit ihr ergänze ich mich auf der Fläche perfekt. Ich find auch, dass wir uns auch noch nach fünf Jahren immer noch weiterentwickeln.

Was wünschst Du dir für deine Zukunft im Tanzsport?

Dass ich weiterhin fit bleibe, mich noch weiterentwickeln kann und ich auch noch ein paar weitere Titel sammeln kann (Thomas zwinkert).

LARS KÜCK

Prominenz fegt Stadhallenparkett

Zwischen den Finalrunden der 1. Bundesliga wurde das Tanzparkett von prominenten Helfern gefegt. Turnierleiter Andreas Neuhaus hatte eine spontane Idee. Eine Woche vor dem Bundesligaturnier war er beim Bundesligaspiel der Eisbären Bremerhaven, ebenfalls in der Stadthalle. Die Verantwortlichen der Eisbären hatten als Parkettwischer prominente Unterstützung. Der Radiomoderator der Bremen 4-Morgenshow Jens-Uwe Krause musste ran und das Parkett wischen. Daraus entstand die Idee, dass auf dem Bundesligaturnier das Parkett ebenfalls von prominenten Gästen gefegt werden könnte.

Vor dem großen Finale stand eine Fegeaktion an. TSG-Präsident Helmut Beer hielt sich in diesem Moment gerade im Griffbereich des großen Besens auf. Kurzerhand wurde er vom Turnierleiter über Mikrofon angesprochen: „Herr Beer, das Parkett müsste noch mal eben gefegt werden, wie sieht’s aus?“ Das ließ er sich nicht zweimal sagen und griff sich den Besen. Unterstützung gab es zusätzlich noch vom Sportdezernenten des Magistrats, Wilhelm Behrens. Er griff sich den zweiten großen Besen und so wurde in Gemeinschaftsarbeit das Parkett von Strass, Ketten und anderen Verunreinigungen befreit. Beide hatten ihre Arbeit so gut gemacht, dass man in den nächsten Jahren gerne auf die Unterstützung von prominenten Gästen zurückgreift. Im nächsten Jahr werden dann wohl Sportsenator Willi Lemke und Oberbürgermeister Jörg Schulz dran sein. Viel Spaß!

RALF HERTEL



Thomas Friedrich freut sich über hundert Turniere und den Sieg in Bremerhaven. Foto: Büttner



Das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Foto: Oldenbüttel

Dieselben Rivalen in Bundes- und Regionalliga

Formationsfestival in Bremerhaven

Die TSG A-Formation hat auch ihr „Heimspiel“ in der 1. Bundesliga Latein verloren. Nach den Turnieren in Düren und Bremen belegten die Seestadt-Tänzer hinter dem Erzrivalen Grün-Gold-Club Bremen erneut Platz zwei. Damit haben die Bremer um Trainergespann Albanese, Deharde und Emmrich den Bundesliga-Gesamtsieg so gut wie in der Tasche.

Das Formationsfestival startete mit der Regionalliga Nord, darunter die TSG B-Formation sowie das C- und D-Team vom GGC Bremen. Das erste Turnier Ende Januar in Bremen hatte das C-Team des Grün-Gold-Clubs klar für sich entschieden. Für das Turnier vor heimischer Kulisse in Bremerhaven hatte sich das Team von Trainergespann Pamela Ehrich und Michael Albers viel vorgenommen. Sie wollen auf Angriff tanzen und gewinnen.

Die TSG B-Formation hatte Losglück im Finale und ging als letztes Team auf die Fläche. Zuvor musste das GGC C-Team seine Choreographie Rocky präsentieren. Am Ende lief das Finale für die Bremer nicht optimal. TSG B zeigte im Finale eine fehlerfreie Darbietung des Themas „Music“ von John Miles. Dafür gab es eine spitzenmäßige Bewertung der sieben Wertungsrichter. Damit schloss die TSG im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga zum GGC C-Team auf. „Wenn wir diese Form halten, müssen wir uns über unsere Chancen keine Sorgen machen“, freute sich Manager Christian Ramrath.

Nachdem das A-Team des GGC Bremen zwei Bundesligaturniere gewonnen hatte, stand die TSG vor dem dritten Turnier mit dem



TSG Bremerhaven, das A-Team. Fotos: Oldenbüttel

Rücken an der Wand. Ein Sieg musste her, ansonsten war die Chance auf den Gesamtbundesligasieg auf ein Minimum reduziert. Und so präsentierten sich die Hausherrn in der Vorrunde, die TSG tanzte auf Angriff, exakt und schwungvoll. Aber die A-Formation vom Grün-Gold-Club Bremen hielt dagegen und zeigte eine ebenso starke Vorrunde.

Im Finale tanzte das GGC A-Team an Position drei, die TSG hatte den letzten Startplatz gezogen. Auch im Finale zeigte das Team von Roberto Albanese eine sehr starke Leistung, fehlerfrei und mit viel Rocky-Power. Und dann war die TSG A-Formation dran. Selbstbewusst und mit dem Willen hier heute zu gewinnen, traten die 16 Tänzer auf die Tanzfläche. Der Einmarsch beginnt und das Malheur passiert. Einer der Fronttänzer im TSG-Team, Sven Jastrow, stieß sich das Kinn am Knie seiner Tanzpartnerin Antje Beckmann. Mit einer stark blutenden Lippe musste er das gesamte Finale durchtanzen.

Dass etwas im Einmarsch passiert war, wurde auch von den anderen Tänzern im Team bemerkt. „Das hat die Mannschaft verunsichert“, so Trainer Horst Beer. „Ich hatte überlegt, Sven aus dem Turnier zu nehmen, denn mit solch einer stark blutenden Wunde kann man normalerweise nicht konzentriert durchtanzen. Er signalisierte mir aber, dass er weitermachen will.“ Und so unterleif der eine und der andere Fehler. Die Wertung war entsprechend eindeutig zugunsten des GGC Bremen.

Am 23. Februar fand das vierte Turnier in Vellbert statt. Auch dort gewann Bremen vor Bremerhaven. Damit steht fest, dass GGC und TSG für die Europameisterschaft am 10. Mai in Essen qualifiziert sind. Mit dem höchstwahrscheinlichen Gesamtsieg in der Bundesliga hat die Formation von Roberto Albanese auch die Fahrkarte für die WM im November in Österreich in der Tasche. Die TSG muss auf die Deutsche Meisterschaft am 8. November in Bremen hoffen. Dort wird das zweite Ticket für die WM vergeben. **RALF HERTEL**

Sieg in der Regionalliga: das B-Team der TSG.



Zweiter Platz im Turnier der Regionalliga: das Bremer C-Team.



1. Bundesliga Latein

1. Grün Gold Club A 1112112
2. TSG Bremerhaven A 2221221
3. TSZ Vellbert A 3433335
4. Grün Gold Club B 4344454
5. TSG Lüdenscheid A 5555543
6. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A 6666667
7. TSZ Aachen A 7777776
8. TSZ Blau-Gelb Bremen A 8888888

Regionalliga Nord Latein

1. TSG Bremerhaven e.V. B 1111111
2. Grün-Gold-Club Bremen C 2222322
3. Grün-Gold-Club Bremen D 4333433
4. TvH Schwarz-Gold Hannover A 3454255
5. 1. Latin Team Kiel A 5545544
6. TSZ creativ Osnabrück A 6766667
7. TSC Hansa Syke A 7677776

Jugendwochenende in Norderstedt

TSG Creativ Norderstedt mangels Raum nicht dabei

Viele Kinder, Junioren und Jugendliche zog es am vergangenen Wochenende nach Norderstedt zum sechsten Jugendwochenende des Turniertanzsports. „Wir kommen jedes Jahr hierher, die lange Reise lohnt sich, denn unsere Kinder starten normalerweise an diesem Wochenende in zwei Norderstedter Vereinen und solche Möglichkeit bietet sich leider viel zu selten!“ Beim netten Schwätzchen in kurzer Turnierpause berichtet eine Mutter aus Berlin auch von den Erfolgen ihrer Kinder und ist in diesem Jahr enttäuscht über die Turnierabsage der TSG Creativ.

Was war passiert? Die TSG Creativ konnte nach ihrem Umzug in die Stormarnstrasse 38-40 die Räume nicht termingerecht fertig

stellen und musste daher kurzfristig den geplanten Turniersamstag ausfallen lassen.

„Sehr schade, aber die zahlreichen und lautstarken Zuschauer hier beim 1. SC Norderstedt lassen uns die Enttäuschung vergessen“, so die Mutter aus Berlin.

Von der ersten Tanzsportminute am Sonnabend um elf bis zur letzten Sekunde Sonntags um 20 Uhr boten alle Parkettsportler wahre Höchstleistungen und die Zuschauer hielten eifrig applaudierend im überfüllten Scharpenmoortanzsaal mit. Großartige Leistungen haben alle Jugendlichen ihren Fans gezeigt.

S. HEMP

Die Aufsteiger Bremen

Karl Heinz Josef und Camilla van Leyen

Karl-Heinz Josef und Camilla van Leyen vom TTC Gold und Silber Bremen haben den Aufstieg in die Senioren III S-Klasse unter Dach und Fach gebracht. Das Ehepaar sammelte gemeinsame Anfänger-Tanzerfahrungen in der Tanzschule Stölting und später in der TSA Hanseat des TuS Vahr. Nach vielen Anregungen im Tanzkreis kamen Karl Heinz Josef und Camilla van Leyen im Herbst 1998 zu den ersten Turnierstarts für den TC Baccara Delmenhorst. In den folgenden Jahren waren berufsbedingt nur vereinzelte Turnierteilnahmen möglich. Ab Herbst 1999 beteiligte sich das Paar als Gast am Gruppentraining von Sven Steen im TTC Gold und Silber.

Seit Sommer 2001 fanden beide mehr Zeit für Training und Turnierteilnahme. Ende 2001 entschieden sie sich, zum TTC Gold und Silber zu wechseln. Kurz darauf stiegen sie in die B-Klasse auf. Im März 2005, inzwischen in der Altersgruppe Senioren III, war die A-Klasse erreicht. Und im November 2007 war es endlich soweit. Platzierungen hatte das Paar mehr als genug. Nur bei den für den Aufstieg notwendigen Punkten hat es lange gefehlt. Das war bei den relativ kleinen Startfeldern heute aber auch nicht ungewöhnlich.



Karl Heinz Josef und Camilla van Leyen. Foto: rfw-design

Letztendlich fehlte vor dem letzten Turnier in der A-Klasse gerade mal ein einziger Punkt, der auf dem Turnier endlich ertanzt werden konnte und den Aufstieg perfekt machte.

Auch Tochter Yvonne hat den Spaß der Eltern am Tanzsport geerbt und tanzt in einer Lateinformation des Grün-Gold Club Bremen.

RAINER FLEISCHER

Niedersachsen

Thomas Anhofer/ Cordula Gebring

Cordula Gehring und Thomas Anhofer haben eines ihrer großen tänzerischen Ziele erreicht: Sie tanzen seit Beginn des Jahres in der S-Klasse. Beide haben sich 1989 beim Bühnentanz im Folklore-Ensemble Magdeburg kennen gelernt. Während das für Thomas die ersten Tanzschritte überhaupt waren, hatte Cordula durch ihre tanzsportbegeisterten Eltern bereits vom fünften Lebensjahr an beim Ballettunterricht am Magdeburger Theater fröhliche Bekanntschaft mit dem Tanzboden gemacht. Cordula und Thomas traten 1996 dem Magdeburger TSC Grün-Rot bei. Karin Günther nahm sie dort als Trainerin unter ihre Fittiche. So blieben Erfolge als Breitensporttänzer nicht aus; Ende 1998 begann mit Zustimmung der Trainerin die Turniertanzlaufbahn. Nachdem sie 2004 Landesmeister A-Standard in Sachsen-Anhalt geworden waren, übernahm Thomas Rostalski das Training. Er trainiert u. a. auch die Tänzer des MTV Braunschweig und so bot es sich für Cordula und Thomas an, nicht nur mit ihm allein zu arbeiten, sondern auch sein Gruppentraining in der Stadt Heinrichs des Löwen zu besuchen. Seit einigen Jahren starten die beiden Elbestädter deshalb für den MTV Braunschweig.

Neben ihrem gemeinsamen Hobby können Cordula und Thomas ihre Arbeitskraft beim selben Arbeitgeber einbringen. Thomas sorgt als Leiter der Qualitätsabteilung dafür, dass die Firma möglichst nur Spitzenprodukte verlässt, während Cordula im Sekretariat die Fäden zusammenhält. Dass beide frisch gebackenen Tänzer der Sonderklasse einen Großteil ihrer Freizeit dem Hobby Tanzen widmen, wird deutlich, wenn man ihre tänzerischen Nebenschauplätze betrachtet. In den letzten fünf Jahren sind sie zu Trainern C-Standard, als Turnierleiter (Thomas) und sogar als Wertungsrichter A Standard ausgebildet und zugelassen worden. In einem Verein in der Nähe Magdeburgs können sie seit etwa der gleichen Zeit jetzt schon rund siebzig Tanzsportinteressierte für harmonisches und schwungvolles Miteinander auf dem Tanzparkett begeistern. Und nicht nur das: Ihre Schützlinge sind ihre treuesten und leidenschaftlichsten Fans, wenn Cordula und Thomas bei Turnieren ihr Können zeigen, die von Magdeburg aus noch zumutbar erreicht werden können. Darüber freuen sich die beiden S-Tänzer ganz besonders.

Bei all ihren Bemühungen im Standardtanzen haben aber Cordula und Thomas auch das

Ergebnisse auf der Homepage der TSA d. 1. SC Norderstedt www.1sc-norderstedt-tsa.de/



Thomas Anhofer/Cordula Gehring.
Foto: Michel

Lateintanzen nicht vernachlässigt und sich schon bis zur A-Klasse hochgearbeitet.

Erfolge sind im Tanzsport das Ergebnis von besonderem Trainingsfleiß; darüber hinaus hängen sie aber auch von guten Trainern ab. Sehr dankbar sind Cordula und Thomas deshalb ihren beiden bereits genannten Trainern Karin Günther und Thomas Rostalski sowie außerdem Peter Mangelsdorff und Michael Webel.

Schleswig-Holstein

Siegbert und Anette Hübner

Es begann auf dem Universitätsball in Kiel 1998. Siegbert Hübner spielte mit seiner Band fifty fifty zum Tanz auf und Anette Hübner präsentierte eine gelungene Showeinlage mit ihren Paaren aus dem Unitanz. Doch es sollte noch drei Jahre dauern, bis Siegbert endlich sagte: „Na gut, wenn du glaubst, dass so ein alter Sack wie ich (Siegbert zählte bereits 41 Jahre) tatsächlich noch mal vernünftig tanzen lernen kann, dann bau' mich auf“. Gesagt, getan. Mit großer Hilfe von Stefan Ossenkop und Gerwin Biedermann wurde Siegbert auf B-Niveau getrimmt, da Anette ja bereits A-Klassen-Erfahrung besaß.

2002 ging es los in der Hauptgruppe B. Die ersten Turniere liefen nach dem Motto: „Dabei sein ist alles!“ Siegberts Kommentar: „Ich fühlte mich durchaus wohl bei der Führung meiner Frau und war gespannt, wohin das noch alles führt.“ In jedem Fall recht zügig nach oben. Trotz aktiver Famili-



Siegbert und Anette Hübner.
Foto: Röber

enplanung und damit begrenztem Trainingsaufwand etablierten sich die beiden schnell in der B-Klasse. Unter der konsequenten Trainerhand des Thomas Fürmeyer gewannen sie Turniere und stiegen 2003 als doppelter Vizelandesmeister der Hauptgruppe B und Hauptgruppe II B in die Hauptgruppe A Standard auf.

In der Hauptgruppe II A gehörten Anette und Siegbert bald fest zum Turniergehen und sammelten ihre ersten Platzierungen. 2005 wurden sie dritte in der Hauptgruppe II A. 2007 wechselten sie schließlich in die Senioren I A, wo sie auf Anhieb den Vizelandesmeistertitel holten. Dort würzten sie Ihre Turnierlaufbahn mit dem Gewinn verschiedener Pokale, um dann die A-Klasse mit dem Landesmeistertitel und dem dritten Platz der gemeinsamen Landesmeisterschaft hinter sich zu lassen.

Jetzt wollen die beiden in der Senioren I S- und - ganz neu – demnächst auch in der Senioren S-Latein ordentlich mitmischen.

S.H.

Erfolge im In- und Ausland

Torsten und Meike Dallmann

Torsten und Meike Dallmann erreichten beim Ranglistenturnier in den Senioren I S-Klasse beim Boston-Club in Düsseldorf von 53 Paaren den dritten Platz im Finale. Danach fuhren sie weiter nach Antwerpen (Belgien), um dort an einem Weltranglisten-Tanzturnier teilzunehmen. Nach zehn Stunden geschachtelter Turniere hatten sich die Beiden ins

Semi-Finale getanzt und holten sich hier den neunten Platz aus einem Feld von 66 Paaren. Damit sind Meike und Torsten Dallmann auf Platz 27 der Weltrangliste gerückt, der zur Zeit 661 Paare angehören.

E. FALCK

Die Aussteiger

Lars und Susanne Kirchwehm

Bei einem Turnier der Senioren I S-Klasse im TC Hanseatic Lübeck haben Lars und Susanne Kirchwehm vom TSC Ostseebad Schönberg zum letzten Mal die Tanzschuhe geschnürt. Das Ergebnis war zweitrangig, aber es hat noch einmal "richtig Spaß gemacht".

Nachdem die erste Startmarke 1992 bestellt wurde (damals noch für die TSA des TSV Kronshagen), waren die Kirchwehms in den letzten Jahren nicht mehr von unseren Turnierparketten wegzudenken. Nun ist es Lars Kirchwehm wegen seines anstrengenden Berufs nicht mehr möglich, aktiv am Turniergehen teilzunehmen. Lars und Susanne Kirchwehm, eins der wenigen Senioren Zehn Tänze-Paare, haben deshalb beschlossen, die Turnierschuhe an den Nagel zu hängen.

Mit Lars und Susanne Kirchwehm verliert der TSH Vorbilder im aktiven Tanzsport - in Einsatzbereitschaft und Kameradschaft.

Als Wertungsrichter und Trainer sowie Lars als Musiker und Susanne im Jugendausschuss bleiben sie dem Tanzsport aber erhalten.

CHRISTOPHERSEN



Das letzte Turnier für Lars und Susanne Kirchwehm. Foto: Granath

Das Publikum zum Staunen bringen

Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova im Gespräch

Es ist Sonntag, 12.15 Uhr. Ich komme nach längerem Suchen über eine zurzeit provisorische Bautreppe – ausgeschildert mit Studentenwohnheim – an mein Ziel: Um 12.20 Uhr finde ich endlich die Klingel vom TC Odeon. Gennady öffnet die Tür. „Entschuldigung, ich habe Euch nicht gefunden.“ Das ist das einzige, was mir gerade einfällt, wir waren nämlich bereits vor zwanzig Minuten verabredet. „Kein Problem, das haben wir uns schon gedacht“, kommt es freundlich von Gennady zurück. Durch eine Aufenthaltshalle führt er mich in einen kleinen Thekenraum, in dem Elena – bereits etwas durchgefroren, da die Heizung nicht in Betrieb ist – auf mich wartet. „Hallo“, kommt es etwas schüchtern über ihre Lippen.

Das sind sie also, die beiden, die gerade das Ranglistenturnier Latein in Düsseldorf gewonnen haben. Sie schauen mich fragend an. Und mir fällt nichts ein, obwohl ich mir eine Woche lang Gedanken gemacht habe, was ich sie fragen könnte. Mit sitzen einfach zwei „ganz normale“ Jugendliche gegenüber. Normal – an diesem Stichwort bleibe ich gedanklich hängen: normale Menschen sind irgendwann und irgendwo geboren, so auch Elena und Gennady. Elena kommt aus Sibirien, genauer gesagt aus Tumjin (Russland). Mit sieben Jahren hat sie bereits angefangen

zu tanzen. „Ich habe gleich mit Paartänzen begonnen“, beantwortet sie mir meine Fragen in perfektem Deutsch. Allerdings nicht ausschließlich Paartanz, sondern parallel dazu sehr viel Bühnen- und Volkstanz. Trainiert hat sie in einer Art Kulturhaus, ähnlich einem Theater mit sehr großer Bühne. Hier wurde so ziemlich alles gelehrt – Nähen, Singen, Tanzen, Malen, also Kunst in jeglicher Form. „Es ging dort sehr, sehr streng zu“, berichtet sie weiter. Hartes Training stand täglich auf dem Programm. „Ich komme aus einer sehr sportlichen Familie. Mein Vater ist Biathlon-Sportler und meine Mutter Marathonläuferin“, erzählt Elena. Da wären wir dann wieder bei dem Wort „normal.“ Hartes und tägliches Training sind also für Elena „normal.“

Und Gennady – was ist für ihn „normal?“ Gennady kommt ebenfalls aus Russland, aus Magadan. Er wird von klein auf an ein „Bühnenleben“ gewöhnt: Sein Vater ist Balletttänzer und seine Mutter spielt Geige. Gennady tanzt. Auch er kennt diese von Elena schon beschriebene Art von Kulturhaus und bekommt leuchtende Augen, wenn er aus dieser Zeit erzählt. Hier hat er das erste Mal erfahren, was es für ihn bedeutet, vor Publikum zu tanzen.

Plötzlich tauen beide auf und es sprudelt nur so aus ihnen heraus: „Es ist ein unglaublich tolles Gefühl, im Scheinwerferlicht zu stehen. Das Publikum mit unserem Tanzen zum Staunen zu bringen und zu begeistern, macht glücklich und sorgenlos! Das ist es, was wir beide möchten: Durch uns selbst und unser Tanzen das Publikum – und damit auch die nette ältere Dame oben in der letzten Reihe – einzufangen und zu begeistern.“ Ich staune nicht schlecht; das ist doch ein enorm hoher Anspruch. Mit dieser Aussage haben die beiden ihr Ziel glasklar definiert und es zwingt sich fast die Frage nach den Vorbildern auf. Für Gennady ist dies Hans-Reinhard Galke. „Seine Augen und seine Ausstrahlung finde ich absolut faszinierend“, so Gennady. Für Elena ist es die berühmte russische Balletttänzerin Maja Plissezkaja, seit 1943 Mitglied im Bolschoi Ballett. „Sie war in allem so ganz anders als die meisten anderen ihrer Mitstreiter

und dennoch überzeugend und herausragend.“

„Dieser Anspruch bedeutet viel Arbeit und hartes Training. Sicherlich ist auf diesem Weg zum Ziel nicht mehr allzu viel Zeit für andere Dinge des Lebens“, so mein vorsichtiger Einwand. Elena bekommt glasige Augen: „Meine Trainerin in Russland, Irina Kudina, war unglaublich streng. Doch durch ihre Strenge hat sie mir geholfen, unendlich viel zu lernen. Sie war und ist eine Perfektionistin! Sie ist in der Lage, aus jedem Mist ein Bonbon zu zaubern. Das hat mich geprägt. Ich habe vor harter Arbeit keine Angst!“ Und Gennady ergänzt: „Wir möchten durch uns selbst so weit wie möglich nach vorne kommen und die Herzen des Publikums erobern. Wir respektieren unsere Konkurrenz, dennoch möchten wir besser werden und uns weiter entwickeln. Dazu gehört auch, dass wir unser Tanzen weiterhin noch mehr synchronisieren und die Technik ausreifen. Doch davor haben wir keine Angst, sondern das spornt uns noch an!“

Elena lebt in Berlin, Gennady in Hannover. Mindestens (!) fünf Mal in der Woche treffen sie sich zum Training. Unter ihren Trainern findet man Namen wie Ralf und Olga Müller, Tatjana Drexler, Oliver Wessel-Therhorn, Franco Formica und Dirk Heidemann. Der Erfolg bleibt nicht aus: die Norddeutsche Meisterschaft gewannen die beiden eindeutig (siehe Bericht im überregionalen Teil).

Doch eins lässt mich nicht los: Auf meine Frage, warum Elena denn zu Beginn unseres Gesprächs so zurückhaltend war, kommt mit hochrotem Kopf spontan die Antwort „Ich beherrsche die deutsche Sprache noch nicht so richtig und habe daher Angst, falsch zu antworten.“

Übrigens: Elena und Gennady unterrichten zur Zeit Kinder- und Jugendgruppen, um ihren Sport zu finanzieren. Wie aus dem Gespräch ersichtlich, bleibt aufgrund des harten Trainings auch hierfür nicht allzu viel Zeit. Über Unterstützung würden sich diese beiden sehr freuen.

GABY SCHUCK

Das Publikum zum Staunen bringen, dürfte mit dieser Pose nicht so schwer sein. Foto: Schuck



Viel Jubel, strahlende Tänzer und ein begeistertes Publikum

Wie im vergangenen Jahr präsentierte das 1. Latin Team Kiel zum Jahresbeginn seine drei Lateinformationen. 800 begeisterte Zuschauer bejubelten lautstark die neuen Choreographien.

Im Sommer vergangenen Jahres wurden die drei Teams nach zwei Vereinstrainingseinheiten, an denen alle Aktiven teilnahmen, von den Trainern des Vereins neu zusammengestellt. Nach der „stürmischen“ ersten Phase schweißte das viele Training die Teams zusammen, welche alle gemeinsam auf die neue Saison zufieberten. Doch auch neue Mitglieder wurden nach einem Casting im August in die Gemeinschaft integriert. Die letzten Mitstreiter der Saison 2008 stießen sogar erst im November dazu.

Das A-Team wurde durch einige Tänzer des letztjährigen B- bzw. C-Teams verstärkt. Mit der überwiegend alten, jedoch an einigen Stellen verbesserten Choreographie „Jazz Hot“ wurde hart für die neue Saison trainiert. Das Team zeigte sich daher gut vorbereitet nach den langen Trainingslagern und mit einer schon relativ gut austrainierten tänzerischen Leistung. Doch es gab neben den personellen Veränderungen in den Teams auch einen trainerbezogenen Wandel. Das B-Team mit neuen Trainern startete in die neue Saison. Jes Christophersen trainiert nun neben dem A-Team auch das B-Team zusammen mit Markus Baumgartner, der auch im C-Team als Trainer aktiv ist. Dadurch ergab sich eine komplett neue Konstellation im B-Team, sodass es mit den letzten Saisons nicht mehr viel zu tun hatte. Ebenfalls mit der Choreographie „Jazz Hot“ ging es Richtung Saisonbeginn.

Noch eine Ehrung

Gerd Stockmann, patriarchalisches Urgestein des Hamburger Tanzsportverbandes, hat wieder eine Ehrung abgeräumt. Ihm - nun ja, eigentlich der Tanzsportabteilung des VfL Pinneberg - wurde das Prädikat "Schulsportbetonter Verein" vom DTV verliehen. Aber die Hamburger wissen: die TSA ist Gerd Stockmann und Gerd Stockmann ist die TSA - das Leben wird die beiden nicht trennen können.

MICHAEL POHLE

Das dritte Team des Vereins, in dem der tänzerische Nachwuchs an das Thema Formationen herangeführt wird, ist das C-Team. Dieses ging mit vielen neuen Gesichtern zum größten Teil das erste Mal auf das heiße Parkett. Doch auch sie waren gut durch ihre Trainer Markus Baumgartner, Magdalena Michalik und Matthias Einsatz vorbereitet und präsentierten sich selbstbewusst und unter viel Jubel auf der Fläche.

Nachdem alle drei Teams jeweils zweimal in unterschiedlichen Besetzungen ihr Programm dem begeisterten Kieler Publikum präsentiert hatten, wurde noch ausgiebig auf der Fläche gefeiert.

Es war ein gelungener Saisonauftakt, der viele Hoffnungen auf die neue Saison weckt. Nun geht das 1. Latin Team ihrer großen Kieler Tänzerfamilie, die mittlerweile schon über hundert Mitglieder zählt, in drei Ligen an den Start und wird mit dem Heimturnier am 10./11.5.2008 die Saison abschließen.

BIRTHE BOETTCHER

Peter Schlage 25 Jahre Sportwart

Ein Jubiläum außergewöhnlicher Art kann Peter Schlage vom Walddorfer Sportverein feiern - er ist seit 25 Jahren Sportwart im Verein. Auf der Spartenversammlung der TSA des Walddorfer SV am 24. Januar 1983 wurde ein neuer Sportwart gesucht und, wie es so häufig in Vereinen ist, sind ehrenamtliche Helfer schwer zu finden. Da schlug Anneliese Schlage ihrem Mann vor, dass er doch den Posten für die nächsten zwei Jahre übernehmen könnte. Gesagt - gewählt und aus diesen zwei Jahren sind jetzt 25 geworden, die Peter Schlage - eigentlich genauso Anneliese Schlage - für die TSA als Sportwart tätig ist. Sein unermüdlicher Einsatz ist eine Stütze in der Vereinsarbeit.

Die Schlags sind 1979 in den Walddorfer SV gekommen und haben aktiv als Turnierpaar bis 1991 im Standard- und im Lateinbereich getanzt. Neben seiner Tätigkeit als Sportwart haben die Schlags bis zum Jahre 2003 über neun Jahre lang zwei Tanzkreise betreut und seit 1996 ist Peter Schlage auch im HATV als Beisitzer und D TSA-Beauftragter tätig. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten hat Peter Schlage vom DTV die Ehrennadel in Bronze und vom HATV in Gold erhalten. Außerdem wird er als Wertungsrichter für den Walddorfer SV häufig auf Turnieren eingesetzt.

WERNER BECKER



Team Hamburg auf Weltreise

Am 9. Februar hieß es wieder einmal „Reisen 2008“ und wir waren dabei. Knapp 30 Tänzer und Eric Emmanuele begeisterten das Messepublikum mit ihrer Show „Reise um die Welt“. Markus Arendt betätigte sich als Reiseleiter und führte das Publikum von Nordamerika über Europa und Südamerika nach Afrika und schließlich zurück nach „New York, New York“ zum großen Finale. Eine tolle, abwechslungsreiche Show, die an diesem Tag zwei Mal präsentiert wurde. Schade eigentlich, dass diese Show nicht noch häufiger zur Aufführung kommt. Beteiligt waren Tänzer aus folgenden Vereinen: Club Saltatio Hamburg, SV Eidelstedt, VfL Pinneberg, HSV - Tanzsport Norderstedt und dem TSK Buchholz.
Text und Fotos: Markus Arendt

HATV - Turnierbörse - TSH

Hiermit laden wir alle Sportwarte des Hamburger Tanzsportverbandes und des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein zur gemeinsamen Turnierbörse I/2008 herzlich ein:

Sonntag, 13. April 2008
im Vereinsheim des TSC Blau-Gold Itzehoe
Kaiserstraße 14a, 25524 Itzehoe

Tagesordnung

- 1 Turnierbörse
(Koordination der Turniere Juli 2008 – Dezember 2008)
- 2 Vergabe der Gemeinsamen Landesmeisterschaften HATV – TSH 2009
- 3 Verschiedenes (zum Thema HATV und TSH)
Erstmals wird als Pilotprojekt im 2. Halbjahr 2008 das Blocksystem zum Einsatz kommen. Bitte beachten Sie dabei, dass Sie sich nicht mit der Angabe der Turniere, sondern nur unter Angabe der Blocknummer um die Turnierausrichtung bewerben.

Für die Durchführung gelten folgende Regeln:

1. Verschiedene Blöcke können (komplett) miteinander kombiniert werden.
Einzelne Turniere können aus den Blöcken nicht isoliert werden. Ausnahme sind Einladungsturniere und einzelne Traditionsturniere, die schon länger durchgeführt werden.
2. Jeder Block darf pro Wochenende nur einmal durchgeführt werden. Einzelne Startklassen dürfen durch Blocküberschneidungen nicht zweimal am gleichen Tag angeboten werden.
3. Pro Verein und Halbjahr darf jeder Block nur einmal durchgeführt werden. (Ausnahme: Falls es freie Termine gibt, die nicht belegt sind, darf ein Verein sich ein zweites Mal mit der gleichen Kombination bewerben.

Folgende Blöcke stehen zur Auswahl:

- Block 1: Kinder, Junioren I, Junioren II, Jugend D - und C - Klasse Standard
Block 2: Kinder, Junioren I, Junioren II, Jugend D - und C - Klasse Latein
Block 3: Junioren I, Junioren II, Jugend B - und A - Klasse Standard
Block 4: Junioren I, Junioren II, Jugend B - und A - Klasse Latein
Block 5: Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren I D - und C - Klasse Standard
Block 6: Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren D - und C - Klasse Latein
Block 7: Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren I B -, A - (und S) - Klasse Standard
Block 8: Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren B -, A - (und S) - Klasse Latein
Block 9: Senioren I, II und III D - und C - Klasse
Block 10: Senioren I, II und III B -, A - (und S) - Klasse
Block 11: Senioren I D - bis S - Klasse Standard
Block 12: Senioren II D - bis S - Klasse Standard
Block 13: Senioren III D - bis S - Klasse Standard
Block 14: Senioren II, III und IV A - und S - Klasse Standard
Block 15: Hauptgruppe D - A (S) - Klasse Standard
Block 16: Hauptgruppe D - A (S) - Klasse Latein
Block 17: Hauptgruppe II D - A (S) - Klasse Standard
Block 18: Hauptgruppe II D - A (S) - Klasse Latein

Wir bitten alle Sportwarte, bis zum 1. April 2008 ihre Vorstellungen für das 2. Halbjahr 2008 an folgende Anschrift zu senden: Sportwart TSH, Jes Christophersen, Heischbrook 10, 24321 Vogelsdorf, Tel.: 04381-8449, Fax: 04381- 404579, E-Mail: christophersen@tanz-in-sh.de. Aus den Angaben wird eine Arbeitsvorlage erstellt, die nicht verbindlich ist und nur der besseren Übersicht bei der gemeinsamen Planung dient.

Die Turnierplanung soll ca. eine Woche vorher zur Orientierung auf den Internetseiten der Verbände veröffentlicht werden. Ich bitte deshalb um pünktliche Zusendung der Turnierplanungen.
Über Ihre Mitarbeit würden wir uns sehr freuen.

Nach dem Ende der Sitzung stehen wir für Fragen aus den Vereinen gerne zur Verfügung.
MARKUS ARENDT, SPORTWART HATV
JES CHRISTOPHERSEN, SPORTWART TSH

TSH- Sportausschuss- sitzung

Hiermit lade ich alle Sportwarte zur Sportausschusssitzung herzlich ein:

Sonntag 13. April 2008
im Anschluss an die
TSH-HATV-Turnierbörse
im Clubheim des
TSC Blau-Gold Itzehoe,
Kaiserstraße 14a, 25524 Itzehoe

Tagesordnung

1. Vergabe der Landesmeisterschaften 2009

| | |
|------------|---|
| 14.03.2009 | Sen. I B, Sen. II, B +A Standard (offen DTV), Sen. II S (nur TSH) |
| 13.09.2009 | Sen. III B / A / S Standard (B+A offen DTV) |
| 27.09.2009 | Hauptgruppe II D-A Standard und Latein (offen DTV) |

Die Termine sind verbindlich.

Die Vergabe der Meisterschaften 2009 erfolgt wiederum unter Zuhilfenahme des von der Sportwartesitzung erarbeiteten Kriterienkatalogs, dessen Formblatt Sie auf den TSH-Seiten downloaden oder auf Wunsch in der TSH-Geschäftsstelle anfordern können.

Weitere Meisterschaftstermine entnehmen Sie bitte den Ausschreibungen für die Gemeinsamen Landesmeisterschaften TSH / HATV bzw. den Ausschreibungen für den Nordverbund.

Ich bitte um schriftliche Bewerbung auf dem Vordruck, der ebenfalls von der TSH-Homepage heruntergeladen werden kann. Erläuterungen können schriftlich dazugegeben werden.

Die Bewerbungen sind bis zum 1. April 2008 (Poststempel) ausschließlich an meine Privatanschrift (Heischbrook 10, 24321 Vogelsdorf / Klamp, Fax: 04381-404 579) zu richten. Später eingehende Bewerbungen finden keine Berücksichtigung.

2. Schulungen
3. Breitensport
4. Verschiedenes

Nach dem Ende der Sitzung stehe ich für Fragen aus den Vereinen gerne zur Verfügung.
JES CHRISTOPHERSEN, SPORTWART TSH

Gebiet Nord: Ausschreibung der gemeinsamen Meisterschaften 2009

Hiermit werden für die Landestanzsportverbände Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen die gemeinsam durchgeführten Meisterschaften des Jahres 2009 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Gemeinsame Landesmeisterschaften“ bzw. „Gebietsmeisterschaften Nord“ beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten. Dabei ist nach der Startgruppe zu unterscheiden (z.B. ... der Jugend, ... der Hauptgruppe, ... der Senioren).

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Chairman
3. Wertungsrichter:
Bei der Jugend 5 Wertungsrichter aus den beteiligten LTVs,
bei den anderen Startgruppen 7 Wertungsrichter – davon 5 aus den beteiligten und 2 aus nicht beteiligten LTVs.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsrichter
 - a. Reisekosten bei Anreise mit dem PKW € 0,25 pro Fahrkilometer bis zu einem Höchstbetrag von € 255,00 € bei Anreise mit der Deutschen Bahn 1. Klasse zuzüglich Zuschläge und Platzreservierung gegen Nachweis bis zu einem Höchstbetrag von 255,00 € oder Flug (Wochenendtarif) bis zu einem Höchstbetrag von 255,00 €.
 - b. Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung inkl. Frühstück im EZ oder DZ. Für Wertungsrichter, die nicht aus den fünf Nordverbänden kommen, ist grundsätzlich eine Übernachtung zu stellen (ggf. zweite Übernachtung, abhängig von den Anreisemöglichkeiten).
 - c. Spesenersatz € 25,-

2. Turnierpaare

- a. Reisekosten und
- b. Aufenthaltskosten nach besten Möglichkeiten

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Alle Turniere sind ohne Pausen in einer Veranstaltung durchzuführen.
2. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
3. In der Bewerbung sind anzugeben:

- a. Veranstaltungstermin
- b. Veranstaltungsort
- c. Veranstaltungsbeginn
- d. Turnierbeginn (für jede Klasse)
- e. Größe und Belag der Tanzfläche (bei A- und S-Klassen muss die Tanzfläche 12x18m betragen)
- f. Art der Musik
- g. Art der Veranstaltung (z.B. Ball, ...)
- h. Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
- i. Eintrittspreise
4. Der ausrichtende Verein hat ein Vorschlagsrecht für die Turnierleitung. Die Entscheidung über die endgültige Besetzung der Turnierleitung hat jedoch das Präsidium / der Vorstand des veranstaltenden LTVs. Der veranstaltende LTV sollte auf jeden Fall in der Turnierleitung vertreten sein.
5. Der Chairman wird vom Sportwart des ausrichtenden LTV eingesetzt, er hat den ordnungsgemäßen Ablauf der Turniere zu überwachen. Dieser Chairman ist dem Verein schriftlich mitzuteilen und muß offiziell auf der Startliste erwähnt werden. Er muß nicht aus dem ausrichtenden LTV kommen.
6. Der vorgesehene Programmablauf und das Rahmenprogramm muß dem jeweiligen LTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
7. Den offiziellen Vertretern der LTVs sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen
8. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.
9. Startgebühren dürfen für diese Turniere nicht erhoben werden.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem jeweiligen LTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von € 100,- zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regreßansprüche an den jeweiligen LTV.

V. Gemeinsame Landesmeisterschaften

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Startklasse: | Kinder I+II D/C Junioren I D/C/B Junioren II D/C/B |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 07.02.2009 |
| Startklasse: | Jugend D/C/B/A |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 08.02.2009 |
| 2. Startklasse: | Kinder I+II D/C Junioren I D/C/B Junioren II D/C/B |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 26.09.2009 |
| Startklasse: | Jugend D/C/B/A |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 26.09.2009 |
| 3. Startklasse: | Hauptgruppe S |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 07.03.2009 |
| 4. Startklasse: | Hauptgruppe S |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 03.10.2009 |
| 5. Startklasse: | Hauptgruppe II S |
| Turnierart: | Standard + Latein |
| Termin: | 12.09.2009 |
| 6. Startklasse: | Senioren I S |
| Turnierart: | Standard |
| Startklasse: | Hauptgruppe A |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 19.09.2009 |
| 7. Startklasse: | Senioren I A |
| Turnierart: | Standard |
| Startklasse: | Hauptgruppe A |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 14.02.2009 |

VI. Gebietsmeisterschaften

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| 1. Startklasse: | Junioren II, Jugend, Hauptgruppe |
| Turnierart: | Kombination |
| Startklasse: | Senioren S |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 28.03.2009 |

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2009 an die LTV-Sportwarte zu richten. Diese entscheiden gemeinsam über die Vergabe. Gehen keine Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft ein, wird diese erneut gemeinsam ausgeschrieben.

FÜR DIE BETEILIGTEN LTV
JES CHRISTOPHERSEN, TSH-SPORTWART

Ausschreibung der gemeinsamen Meisterschaften 2009 HATV und TSH

Hiermit werden für die Landestanzsportverbände Hamburg und Schleswig-Holstein die gemeinsam durchgeführten Meisterschaften des Jahres 2009 ausgeschrieben. Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Gemeinsame Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten. Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Wertungsgericht: je 2 Wertungsrichter aus dem HATV und dem TSH, 1 Wertungsrichter aus einem anderen Landesverband

II. Vergütungen

Wertungsgericht

- a) Reisekosten bei Anreise mit dem PKW € 0,25 pro Fahrkilometer oder Bahnfahrt 2. Klasse.
- b) Spesensatz EUR 15,00
- c) Verpflegung
Die Vereine sind verpflichtet, die Wertungsrichter mit Kaffee / Tee bzw. nichtalkoholischen Erfrischungsgetränken zu versorgen.
Eine Verpflegung der Wertungsrichter (außer wie oben. beschrieben) ist nicht vorgeschrieben. Der Veranstalter hat ein ausreichendes Angebot an Essen und Getränken vorzuhalten, das der Wertungsrichter mit seinem Spesengeld erwerben kann.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Turniere sind ohne Pausen in einer Veranstaltung durchzuführen.
2. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
3. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. Art der Musik
 - f) Art der Veranstaltung (Sport- bzw. Ballveranstaltung)
 - g) Zuschauerfangvermögen des Saales oder der Halle
 - h) Eintrittspreisgestaltung
4. Vorschläge zur Turnierleitung müssen in der Bewerbung dem jeweiligen Landestanzsportwart angegeben werden.
5. Den Mitgliedern des TSH – Präsidiums und des HATV-Vorstandes ist freier Eintritt zu gewähren.

6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.
7. Startgebühren dürfen für diese Turniere nicht erhoben werden.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem jeweiligen Landesverband durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von EUR 100,- zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für an den jeweiligen Landesverband gestellte Regressansprüche.

V. Gemeinsame Landesmeisterschaften

- | | |
|-----------------|------------------------------------|
| 1. Startklasse: | Sen. I und II D + C (offen DTV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | Sa. 07.02.2009 |
| 2. Startklasse: | Sen. III D + C (offen DTV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | Sa. 12.09.2009 |
| 3. Startklasse | Hgr. D + C + B (TSH + HATV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin : | 08.02.2009 |
| 4. Startklasse | Hgr. D + C + B (TSH + HATV) |
| Turnierart: | Latein |
| Termin : | 20.09.2009 |
| 5. Startklasse | Sen. IV A + S (TSH + HATV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin : | 07.06.2009 |

Die Bewerbungen sind bis zum 1. April 2008 an die Landestanzsportwarte zu richten. Diese entscheiden gemeinsam über die Vergabe. Gehen keine Bewerbungen zu einer der ausgeschriebenen Meisterschaften ein, wird diese erneut gemeinsam ausgeschrieben.

FÜR DIE BETEILIGTEN
LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
JES CHRISTOPHERSEN, TSH-SPORTWART



Paul-Dieter Reif. Foto: privat

Wechsel im Norden

Wie im letzten Tanzspiegel bereits berichtet, tagte der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit Ende Januar in Frankfurt am Main. Bei einer Besprechung der Pressesprecher/innen des Gebiets Nord verabschiedete sich der Kollege aus dem TSH, Peter Dykow, von der Titelbildgestaltung. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen sowie seiner Reiselust ist es Peter Dykow nicht mehr möglich, hier weiterhin termingerecht zu arbeiten. Zwischenzeitlich haben wir jemanden gefunden, der Peter Dykows Arbeit für den gemeinsamen Nordtanzsport übernimmt: Paul-Dieter Reif. Er tanzt selbst in der Senioren III A und kennt sich nicht nur auf dem Parkett, sondern auch in der Bildgestaltung bestens aus.

GS

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Michael Pohle (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif